

KOMMENTAR



Angela Boll über die Arbeit des Vereins Kehrtwende

Geniale Idee!

Vieles in Mannheim läuft gut, wenn es darum geht, dass Jugendliche auf der schiefen Bahn die Kurve kriegen. Es funktioniert, weil Vereine wie Kehrtwende es als Herzensache betrachten, sich um junge Menschen am Abgrund zu kümmern: Sie halten die Jungen und Mädchen fest, bevor sie abstürzen, oder fangen sie auf, wenn sie sich bereits im freien Fall befinden. Den Mitgliedern, den Engagierten, denjenigen, die ihre Hoffnung nicht aufgeben und auch an schwierigen Fällen dranbleiben, gebührt jeder Respekt.

Mannheim hat großes Potenzial, dieses Netzwerk zu verstärken und auszubauen. Vor zehn Monaten wurde in der Schwetzingenstadt das Haus des Jugendrechts eröffnet. Polizei, Staatsanwaltschaft und die Jugendhilfe im Strafverfahren ziehen hier an einem Strang. Ein echter Gewinn. Doch es besteht die Gefahr des Loslassens. Wo viele Kräfte wirken, entstehen Ungleichgewichte. Wo Zuständigkeiten neu verteilt werden, gibt es Reibungspunkte. Wo Kompetenzen gefragt sind, rutscht der unauffällig Engagierte in den Hintergrund. Dazu kommt die zusätzliche Aufgabe, unbegleitete männliche Flüchtlinge zu betreuen. Ein immenser Kraftakt, mit dem keiner gerechnet hatte.

Die Aufgabe lautet nun, mehr denn je auf das Netzwerk zu setzen, es weiter zu knüpfen und zu stärken. In diesen Zeiten einen Fachtag für alle Beteiligten zu veranstalten, sie unter einen Hut zu bringen, zu informieren und den Austausch gewissermaßen zu erzwingen, ist genial! Herzlichen Glückwunsch, Kehrtwende!

Polizeibericht

Betrunkener steuert Audi ins Gleisbett

Ein 19-jähriger Autofahrer ist am Sonntag kurz nach 6 Uhr morgens in der Friedrich-Ebert-Straße mit seinem Audi ins Gleisbett der Straßenbahn gefahren. Dort blieb der junge Fahrer nach wenigen Metern mit seinem Fahrzeug stecken. Wie die Polizei mitteilte, bemerkten die Beamten bei der Unfallaufnahme dann Alkoholgeruch im Atem des Mannes. Ein Schnelltest ergab einen Blutalkoholgehalt von 0,9 Promille. Daraufhin nahmen die Polizisten den Führerschein des Mannes zu den Akten. Am Auto des 19-Jährigen entstand Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro. Während der Unfallaufnahme war der Straßenbahnverkehr zwischen Käferal und der Innenstadt etwa eine Stunde lang unterbrochen. *pollang*



Der Verein Kehrtwende möchte Kontakt zu jugendlichen Gewalttätern – wie hier auf dem Symbolbild – aufbauen und mit ihnen Perspektiven finden.

SYMBOLBILD: THINKSTOCK

Kriminalität: Verein Kehrtwende feiert mit einem Fachtag sein 25-jähriges Bestehen

Chance für junge Straffällige

Von unserem Redaktionsmitglied
Angela Boll

Auf dem Stuhl abhängen, Hände in der Hosentasche, Basecap auf dem Kopf, Abneigung im Blick – null Bock auf „Pädagogengelaber“. Mit straffälligen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, bedeutet: Herausforderung. Vor allem dann, wenn dieses Treffen vom Richter angeordnet ist. Aus Sicht des Jugendlichen eine regelrechte Zwangslage, die es durchzustehen gilt, um einen Haken an die Sache zu machen. Körperverletzung, Raub, Einbruch – das Ding ist an der Stelle längst durch und vor Gericht geklärt. Was gibt's da noch zu reden?

Herausforderung für alles

Die Mitglieder des Vereins Kehrtwende wissen, was es an dieser Stelle zu sagen gibt. Und sie nehmen die Herausforderung an. Bewährungshelfer und Anwälte gaben vor 25 Jahren die Initialzündung, suchten nach einer Möglichkeit straffällige Jugendliche in Gruppenarbeit zu re-socialisieren, sie in ihrer Bewährungszeit zu begleiten und ihnen Perspektiven aufzuzeigen – sie gründeten Kehrtwende. In diesem Jahr nun feiert der Verein Jubiläum. Allerdings nicht mit einer Party, sondern mit einer Fachtagung. Im Stadthaus N1 hat die Stadt die Räume zur Verfügung gestellt, geladen sind Jugendrichter, Vertreter der Jugendhilfe im Strafverfahren, aber auch Mitarbeiter aus dem Haus des Jugendrechts und von der Bewährungshilfe, insgesamt rund 100 Teilnehmer.

Mittdrin sitzt Helmut Mann. Der Sozialarbeiter kam vor 15 Jahren zu Kehrtwende. Mittlerweile ist er Rentner, könnte Herausforderungen gut anderen überlassen. Zu sehr aber liegt ihm die Sache am Herzen. Mann gehört nicht zu denen, die Dinge schön reden. Er sei oft an Grenzen gestoßen, habe auch schon

Kehrtwende e.V.

Der Verein Kehrtwende wurde 1990 auf Initiative von Bewährungshelfern und Anwälten gegründet. Aktuell hat er 25 Mitglieder.

Teamer leiten die Trainingskurse, meistens handelt es sich um Sozialarbeiter, die nebenberuflich die Kurse am Abend begleiten.

Die Trainingseinheiten richten sich an 14- bis 21-Jährige, die meisten (etwa 90 Prozent) sind männlich, für

Mitarbeiter wegschicken müssen: „Wir brauchen Leute, die schwimmen können, denn das ist ein Haifischbecken.“ Die Aufgabe erfordert Durchhaltevermögen: „Man muss aushalten können, dass es auch mal nicht mehr weitgeht, dass sich ein junger Mensch trotz aller Bemühungen verweigert.“ Kehrtwende verbringe keine Wunder, aber der Verein biete Chancen. „Ich erfahre sehr viel Bewegung, viele berührende Momente.“

Fünf Einheiten bietet Kehrtwende für 14- bis 21-Jährige an. Ein sozialer Kurs, für diejenigen, die schon

einiges im Gepäck haben, auf Bewährung sind und den Kontakt zur Alltagsnormalität schon verloren haben“, so beschreibt es Mann. Vier Monate lang treffen sich die jungen Leute regelmäßig, am Ende steht ein gemeinsames Wochenende. Ein weiterer sozialer Trainingskurs über sechs Wochen gilt als Anlaufstelle für solche, die am Anfang einer möglichen kriminellen „Karriere“ stehen.

Im Anti-Gewalt-Trainingskurs treffen sich junge Männer, die ihre Probleme schon lange mit Gewalt lösen, die hängengeblieben sind und ihr eingespieltes Verhaltensmuster

einiges im Gepäck haben, auf Bewährung sind und den Kontakt zur Alltagsnormalität schon verloren haben“, so beschreibt es Mann. Vier Monate lang treffen sich die jungen Leute regelmäßig, am Ende steht ein gemeinsames Wochenende. Ein weiterer sozialer Trainingskurs über sechs Wochen gilt als Anlaufstelle für solche, die am Anfang einer möglichen kriminellen „Karriere“ stehen.

Im Anti-Gewalt-Trainingskurs treffen sich junge Männer, die ihre Probleme schon lange mit Gewalt lösen, die hängengeblieben sind und ihr eingespieltes Verhaltensmuster

Fachtag „Schuld und Scham“ im Stadthaus

Ein Fachtag statt einer Jubiläumsparty – diese Idee entstand beim Vorstand der Kehrtwende nach einem Vortrag. Wieso nicht alle, mit denen man arbeitet und ein gemeinsames Ziel verfolgt, zusammenbringen und ein Thema in den Mittelpunkt stellen? Die Umsetzung der Idee fand gestern im Stadthaus N1 statt. Impulse setzte der Sozialwissenschaftler Dr. Stephan Marks aus Freiburg, der sich den Fragen „Was ist Scham?“, „Wie wird Scham ausgelöst?“ und „Wie kann das Gesagte in der Berufswelt umgesetzt wer-

den?“ widmete. Jeder empfinde Scham, erkläre Marks, allerdings individuell verschieden. Scham sei eines der schmerzhaftesten Gefühle überhaupt. Die Erkenntnis für die Arbeit mit straffälligen Jugendlichen: „Scham ist die eigene Leistung. Die Beschämung kommt von außen dazu“, stellte Marks fest und meinte: „Es ist nicht unsere Aufgabe zu beschämen.“

Aber wie lässt sich Scham knacken, wollte gestern einer der Fachtagungsteilnehmer wissen, wie breche man den Panzer bei schambe-

nicht aufgeben wollen. Ein Programm für junge Frauen und ein Verkehrserziehungskurs für Jungs, die lernen müssen, dass sie mit friierten Fahrzeugen nicht nur sich, sondern auch andere gefährden, komplettieren das Angebot.

15 000 Euro bekommt Kehrtwende von der Stadt im Jahr, etwa noch einmal so viel brauche der Verein, um die Kurse aufrecht erhalten zu können und die Trainer fortzubilden, erklärt Mann. Dies sei in Regel mit Bußgeldern zu stemmen, die an Gerichten verhängt werden.

Zwölf Jugendliche pro Kurs zählt Mann im Jahr. „Acht bis zehn bleiben, sechs bis sieben schließen ab. Das sind in etwa immer ähnliche Erfahrungen.“ Verweigert heißt, der Richter bekommt Nachricht und der Jugendliche noch eine weitere Chance. Nutzt er auch die nicht: „War's das für uns“, weiß Mann. Dann könnte Jugendstrafe folgen, je nachdem was der Richter meint.

„Wenn die Jugendlichen dranbleiben, helfen sie sich am besten untereinander“, berichtet Mann. „In der Gruppe entwickeln sich Gespräche, Erkenntnisse, letztlich auch Einsichten. Wir sind eigentlich nur die Sortiermaschine.“

häftigen Jugendlichen? „Das ist nicht unsere Frage. Wir haben die Aufgabe, einen Raum zu schaffen, in dem Scham sein darf. Wir dürfen nicht die Maske herunterreißen, sondern müssen Platz bieten, damit sich Scham in Kraft verwandelt“, lautete Marks Antwort.

Viele Erkenntnisse, die im Verein Kehrtwende nun besprochen und umgesetzt werden sollen. „An manchen Stellen müssen wir offenbar noch sensibler sein“, zog Vereinsvorsitzender Helmut Mann gestern ein erstes Resümee. *abo*

POLIZEIBERICHT

Anhänger löst sich von Pkw

Gut 4500 Euro Sachschaden hat ein mit Bauschutt beladener Pkw-Anhänger nachmittags in der Groß-Geuerer-Straße verursacht, der nach Polizeiangaben vermutlich nicht ordnungsgemäß am Zugfahrzeug angekuppelt war. Der Anhänger löste sich während der Fahrt, rollte quer über die Fahrbahn und prallte gegen einen ordnungsgemäß geparkten Seat. Der Bauschutt wurde hochgeschleudert und landete ebenfalls auf dem Seat. Verletzt wurde aber niemand.

Unfallfahrer flüchtet

Erheblicher Sachschaden, so die Polizei, ist bei einem Unfall auf der Banater Straße entstanden. Ein unbekannter Mercedes-Fahrer überholte dort am Samstag gegen 5 Uhr in der Frühe eine 40-jährige Mini-Fahrerin rechts und schmitt sie beim Eiseneisen mehrfach gegen die Leitplanke stieß und sich um 360 Grad drehte. Der Mercedes-Fahrer entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle, die Mini-Fahrerin blieb unverletzt. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Käferal, Tel. 0621/71 84 90, zu melden.

Parkrempler mit Folgen

Etwa 4000 Euro Sachschaden hat ein Unbekannter vermutlich beim Parken verursacht, der am Samstag zwischen 10 und 11.15 Uhr auf dem Parkplatz des Fachmarktzentriums Spreewaldstraße einen dort abgestellten Mercedes-Benz beschädigte und sich dann unerlaubt von der Unfallstelle entfernte. Die Polizei bittet Zeugen, sich mit dem Revier in Käferal, Tel. 0621/71 84 90, in Verbindung zu setzen. *pollang*

RADARKONTROLLEN

Die Stadt Mannheim führt bis 6. November in folgenden Straßen Radarkontrollen durch:

Friedrichsfeld: Friedrichsfelder Weg, Kolmarer Straße, Mülhauser Straße, Neckarhäuser Straße, Saarburger Ring, Vogesenstraße

Gartenstadt: Sonnenschein, Stiller Weg, Lampertheimer Straße

Käferal: Baumstraße, Boveristraße, Columbusstraße, Deidesheimer Straße, Dürkheimer Straße, Elisabeth-Blaustein-Straße, Ida-Dehmel-Ring, Neustädter Straße, Rüdesheimer Straße, Wormser Straße

Seckenheim: Badener Straße, Badenweiler Straße, Bonndorfer Straße, Freiburger Straße, Holzweg, Karolingerweg, Kloppenhöfer Straße, Meersburger Straße, Neustadter Straße, Rastatter Straße, Rohrlachstraße, Schwabenstraße, Zähringer Straße, Zur Waldau

Vogelstang: Brandenburger Straße, Dresdener Straße, Eberswalder Weg, Sachsenstraße, Weimarer Straße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

ANZEIGE



www.besseraerzte.de Gesundheitsforum

Informiert Sie als Patient regelmäßig über aktuelle und interessante Gesundheitsthemen und präsentiert Ihnen dazu Ärzte aus der Region

Zahnärztliche oralchirurgische Praxis
In der Schwetzingenstadt
Dr. Darjusch Khandanpour und Team
Zahnarzt, Implantologie, Oralchirurgie
Krappmühlstr. 34
68165 Mannheim

Telefon: 0621/403334
www.praxis-zahn-chirurgie.de

Öffnungszeiten
Montag 8:30 – 12:00 und 14:00 – 18:00
Dienstag 8:30 – 13:30
Mittwoch 8:30 – 12:00 und 14:00 – 19:00
Donnerstag 10:00 – 13:00 und 15:00 – 19:00
Freitag 8:30 – 13:30

Das Beruhigende an Experten: Sie kommen mit Lösungen – nicht mit Problemen

Über uns...

- Patientennähe und eine möglichst schmerzfreie und schonende Behandlung ist uns sehr wichtig.
- Wir nehmen uns viel Zeit für die Beratung und Darstellung von Behandlungsalternativen für Ihre Entscheidungsgrundlage.
- Moderne diagnostische Verfahren sind die Grundlage eines genauen Behandlungsplan, Ganzheitliche Behandlungsmethoden und minimalinvasive Therapiemöglichkeiten sorgen für schonende Behandlung.
- Unser professionelles Prophylaxeprogramm soll Ihnen helfen, Ihr strahlendes Lächeln mit schönen Zähnen dauerhaft zu erhalten.

Wir bieten ...

- Implantation nach 3 D- Diagnostik und Exakte Planung, hohe Präzision
- Operationsmikroskopisch unterstützte Wurzel- splänresektion
- Operative Weißheitszahnentfernung
- Behandlung von Risikopatienten
- Ambulante chirurgische Eingriffe in Vollnarkose
- Ästhetische Zahnheilkunde: Vollkeramische Kronen und Brücken, sowie Teil oder Voll- Prothesen
- Endodontie
- Parodontologie
- Kinderzahnheilkunde
- Prophylaxe

